

**VOM PESSIMISMUS
DER INTELLIGENZ**

**SPIELZEIT
26-27**



**KASEMATTEN
THEATER**

**ZUM OPTIMISMUS
DER TAT!**

SPIELZEIT

26-27



**KASEMATTEN
THEATER**

SEPTEMBER/ OKTOBER 2026

Die unheilige Johanna von Orléans

Rafael David Kohn

Lesung

Die Zumutung der Liebe

Eine Hommage

an Ingeborg Bachmann

SO MATO / 走馬灯

A New Butoh Dance Theatre

Sayoko Onishi

NOVEMBER 2026

Blue Bird Concert

LUXEMBOURG

MEETS

BRUSSELS

DEZEMBER 2026/ JANUAR 2027

Léon a Lena

Georg Büchner

Anouk Wagener

FEBRUAR 2027

Quelques-uns le demeurent

(Ham, Fritten an Zalot)

Jeff Schinker

Blue Bird Concert

Melusina Records

Labelnight — Vol. 01

MÄRZ 2027

Das Stilleben

Caren Jeß

APRIL 2027

Nostalgie 2175

Anja Hilling

MAI 2027

Gastspiel

Lieder aus der Kulissee

Gramsci

Eine Lesung aus

den Gefängnisheften

Blue Bird Concert

Songwriter's Night

VOM PESSIMISMUS DER INTELLIGENZ

Die Welt brennt – im wörtlichen wie im übertragenen Sinn: Temperaturen steigen, ganze Wälder gehen in Rauch auf, die rechtsextremen Nationalisten organisieren sich international und viele Länder sehen sich, angesichts bewaffneter Konflikte und Kriege, wieder gezwungen, ihr Geld in Aufrüstung, statt in Bildung und Kultur zu stecken. Die Demokratie und der Rechtsstaat sind überall unter Druck. Milliardäre kaufen Medien auf, um die Leute zu überzeugen, dass an allem Unglück sowieso nur die Migration schuld sei, und dass das Kapital auch weiterhin fast keine Steuern zahlen soll. Die Reichsten der Welt bereiten sich individuell auf die Klimakrise, Kriege und die zu erwartenden sozialen Unruhen vor: Sie planen ihre Flucht in abgeschottete Luxus-Dörfer von Neuseeland bis zu den österreichischen Alpen, oder bitte gerne gleich zum Mars. Unter den Folgen eines Wirtschaftssystems, das sie reich gemacht hat, sollen nur andere leiden. Aber wo finden wir heute noch Orientierung, wenn alles um uns herum einzustürzen droht? Ob in historischen Mythen, literarischen Porträts und großen Klassikern oder dystopischen Entwürfen – die Bühne des Kasemattentheaters wird diese Saison zu einem Ort der Reflexion und der Suche. Nach Erinnerung.

Nach einem Weg durch das hektische Rauschen der Welt, das uns umgibt wie ein unerbittlicher Tinnitus. Nach Zukunft. Am Auftakt dieser Spielzeit steht die Wiederaufnahme der erfolgreichen Inszenierung des Monologs *Die unheilige Johanna von Orléans* des luxemburgischen Autors Rafael David Kohn auf dem FREISTIL_FESTIVAL in Völklingen. Mit *Die Zumutung der Liebe*, einer literarischen Hommage an Ingeborg Bachmann, beginnt die Saison auf der Bühne des Kasemattentheaters. Drei Produktionen dieser Spielzeit kreisen um Fragen der Zugehörigkeit und der Unmöglichkeit des Rückzugs: *Léon a Lena* von Georg Büchner, in einer neu adaptierten Fassung auf Luxemburgisch, ist das Regiedebüt der Schauspielerin und Autorin Anouk Wagener. Erzählt wird die skurrile Liebesgeschichte zwischen Léon und Lena, die einander als Fremde begegnen und in einer von Darstellungen und Widersprüchen geprägten Welt ihren Platz suchen. Es folgen zwei luxemburgische Erstaufführungen: *Das Stilleben* von Caren Jeß (Regie: Sara Goerres) analysiert den gesellschaftlichen Wandel und die Politikmüdigkeit der Mittelschicht, angeregt vom Biedermeier und heutigen Rückzugsräumen. Anja Hillings *Nostalgie 2175* (Regie: Antoine de St. Phalle) entführt in eine düstere und zugleich sehr realistische Zukunftsvision: Bei 60 °C ringen drei Figuren mit Liebe, Leben und der Frage, ob es noch sinnvoll ist, Kinder in eine dem Untergang geweihte Welt zu setzen.

ZUM OPTIMISMUS DER TAT!

Koproduktionen, auf die wir uns besonders freuen, sind im Herbst *SO MA TO / 走馬灯*, ein nonverbales Werk über Erinnerung, inspiriert von japanischer Tradition und dem filmischen Universum Hayao Miyazakis (Regie & Choreografie: Sayoko Onishi), sowie im Winter *Quelques-uns le demeurent* von Jeff Schinker (Regie: Marion Rothhaar), das sich mit dem Tabuthema Suizid und Depression in Luxemburg auseinandersetzt.

Die musikalischen Acts dieser Saison sind u. a. Melusina Records mit ihrer ersten Labelnight, die Jazz- und Improvisationsmusik luxemburgischer Künstler:innen präsentiert, das Gastspiel *Lieder aus der Kulisse*, ein musikalisch-szenischer Abend mit Liedern von Kurt Weill bis Georg Kreisler, interpretiert von Anna Marie Schneider.

Daneben geht unsere Partnerschaft mit Bluebird weiter, mit dem Abend *Luxembourg meets Brussels*, bei dem Jazzmusiker:innen aus Luxemburg und Belgien zusammenfinden; sowie die *Songwriter's Night* mit Blue-ish, Abanda und Smokey Hillbert, ein Abend voller Folk-Pop, World-Electro-Jazz und Blues. So vielfältig wie diese Saison ist auch das, was sie zusammenhält.

Denn gerade jetzt braucht es Orte, die uns einfangen und verbinden, die uns einen Moment innehalten lassen, bevor wir zurück ins permanente Rauschen der Welt treten. Orte, an denen wir uns Fragen stellen dürfen und vielleicht auch Antworten finden, die uns weitertragen und zusammenbringen. Wir wollen die Dinge zunächst schonungslos betrachten: Man darf sich selbst nichts vormachen, sondern muss die Realität – auch mit all ihren Krisen, Rückschlägen und Problemen – ungeschönt anerkennen. Aber trotz aller Schwierigkeiten wollen wir die Hoffnung auf die Möglichkeit der Veränderung nicht aufgeben. Wissend, dass gemeinsam gelebte Freude, Kraft und Mut gibt.

„Wir brauchen den Pessimismus des Verstandes und den Optimismus des Willens“, meinte der italienische Philosoph Antonio Gramsci. Also: Pessimismus der Intelligenz und Optimismus der Tat als dialektisches Paar! In der Hoffnung, dass das Theater ein Ort ist, an dem wir uns nicht scheuen, die ziemlich beschissene Lage der Welt realistisch darzustellen, an dem aber auch der Wille zur Veränderung entstehen kann, wünschen wir unserem Publikum eine bereichernde Saison und unseren Künstler:innen ein herzliches Merde.

FÜR DAS KASEMATTENTHEATER

Eugénie Anselin Marc Limpach Sara Goerres
Präsidentin Dramaturgie Produktionsleitung



„Ich
schreie
stumm“

DIE UNHEILIGE JOHANNA VON ORLÉANS



REPRISE

©Antoine De Saint-Phalle

DIE UNHEILIGE JOHANNA VON ORLÉANS

von Rafael David Kohn

VORSTELLUNGEN

26. September 2026
um 20 Uhr in
Völklingen -
FREISTIL FESTIVAL

9. und 10. Oktober
2026 um 20 Uhr
im Kasemattentheater

INSZENIERUNG

Sara Goerres

MIT

Brigitte Urhausen

BÜHNE

Jörg Brombacher

LICHTDESIGN

Andreas Schmidt

REGIEASSISTENZ

Béatrice Paquet

EINE PRODUKTION DES

Kasemattentheaters

Drei Jahre, nachdem Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen in Rouen verbrannt wurde, taucht bei Metz eine Frau auf, die ihr verblüffend ähnlich sieht. Einige Wochen später suchen die Brüder von Jeanne d'Arc die Frau auf und bestätigen, es sei ihre Schwester. Die Inquisition scheint die falsche Jeanne d'Arc hingerichtet zu haben.

Jeanne heiratet in Arlon den Ritter des Armoises und mischt sich in die Kurfürstenwahlen im Deutschen Reich ein. Bald sind mehrere Inquisitoren an ihr interessiert und wollen sie vernehmen. Jeanne des Armoises findet Zuflucht bei der Herzogin von Luxemburg und verbringt viel Zeit auf dem Bockfelsen, bis schließlich der französische König Karl IV. sie treffen möchte.

Die Figur der Jeanne des Armoises ist fast ebenso sagenhaft wie die tatsächliche Jeanne d'Arc. Ihr Leben ist abenteuerlich und voller Anekdoten.

Rafael Kohn untersucht anhand der historischen Figur gesellschaftliche Strukturen der Jetztzeit. Gesellschaftliche Machtstrukturen, Familienstrukturen und Genderstrukturen werden anhand der falschen Jeanne d'Arc hinterfragt. Fern vom Mythos der Heiligen Johanna von Orléans ist Claude des Armoises keine Jungfrau, sondern Mutter von zwei Kindern und Ehefrau des Ritters des Armoises. Trotz allem tritt sie in Männerkleidung auf, mischt sich in das politische Geschehen ihrer Zeit ein und kann als Vorreiterin der feministischen Bewegung verstanden werden. Sie konnte reiten und fechten und ließ ihre Kinder unter der Obhut ihres Mannes, während sie den Hochadel frequentierte, sich in politische Angelegenheiten mischte und durch Deutschland und Frankreich reiste.



TICKET
FREISTIL
FESTIVAL



„Im Widerspiel
des Unmöglichen
mit dem Möglichen
erweitern
wir unsere
Möglichkeiten.“

INGEBORG BACHMANN

Lesung

DIE ZUMUTUNG DER LIEBE

Eine Hommage an
Ingeborg Bachmann

VORSTELLUNG

30. September 2026
um 20 Uhr
im Kasemattentheater

ES LESEN

Rosalie Maes
Marc Limpach

SZENISCHE EINRICHTUNG

Liss Scholtes

Wer war Ingeborg Bachmann?

Die Lesung nähert sich einer der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen des 20. Jahrhunderts nicht nur über ihre Biografie, sondern vor allem über ihre eigene Sprache. Gedichte, Briefe, Erzählungen, Interviews und weitere Zeugnisse ihres Lebens treten miteinander in Dialog und zeichnen das Porträt einer außergewöhnlichen Frau, die ihr Leben und ihr Schreiben untrennbar miteinander verbunden hat. Im Mittelpunkt steht nicht der Mythos Ingeborg Bachmann, sondern der Mensch hinter den Texten: eine Frau von großer Sensibilität und geistiger Klarheit, deren Schreiben von Hoffnung, Verletzlichkeit und der Suche nach Freiheit und einer eigenen Sprache geprägt ist. Die Liebe ist dabei ein wichtiger Zugang zu ihrem Werk, aber nur einer von vielen. Auch ihre Freundschaften, die Auseinandersetzung mit ihrer

Herkunft, ihre Reisen und ihr Ringen um ein selbstbestimmtes Leben spiegeln sich in ihren Texten und persönlichen Zeugnissen wider. Die Lesung versteht sich nicht als chronologische Biografie, sondern als eine Annäherung. Unterschiedliche Stimmen und Textformen treten miteinander in Dialog und eröffnen verschiedene Perspektiven auf eine Autorin, deren Werk weit über ihre Zeit hinausreicht. Zwischen Gedichten, Briefen, Prosatexten und Interviews entsteht das Bild einer Schriftstellerin, die zeitlebens nach einer Sprache suchte, um das auszudrücken, was sich oft nur schwer in Worte fassen lässt. Vielleicht ist es gerade diese Suche, die ihre Texte bis heute so berührend und gegenwärtig erscheinen lässt. Dieser Abend versteht sich als Hommage an Ingeborg Bachmann, an ihre Sprache, ihren Blick auf die Welt und ihre unverwechselbare literarische Stimme.





COPRODUCTION

SO MA TO 走馬灯

A New Butoh Dance Theatre — Creation 2026 Un spectacle de danse-théâtre New Butoh – création 2026

PERFORMANCES

27th, 29th & 30th October
2026 at 8pm
at Kasemattentheater

DIRECTOR & CHOREOGRAPHY

Sayoko Onishi

COMPOSITION & LIVE MUSIC

Emmanuel Fleitz

WITH

Jenny Beacraft
Claire Thill
Sayoko Onishi

STAGE DESIGN

Gianluca Curulla

LIGHTING DESIGN

Solène Gatheron

PRODUCTION MANAGER

Jill Christophe

Just as the flame is about to go out,
une vie entière défile devant les
yeux. Flickering, shifting, *comme des*
images tournoyant à l'intérieur d'une
lanterne de papier. Images of a life
unfolding. *Vaccillants, changeants.*

Au Japon, cet instant porte le nom
d'une ancienne lanterne tournante,
an ancient revolving lantern: 走馬灯/
SO MA TO.

Two old women, *deux vieilles femmes,*
gather fragments of their memories
et les laissent peu à peu prendre
voix. In this non-verbal piece, *le*
corps devient langage. 身体言語,
accompanied by live music
as memories rise to the surface.

Inspiré par l'univers envoûtant du
cinéma de Hayao Miyazaki, 走馬灯/
SO MA TO creates a space where

everyday reality *et le monde des*
esprits s'entrelacent, 現実と精霊
の世界, the unseen worlds of spirits
intertwine with reality: *paper lanterns,*
berceuses lointaines, the face of
someone who is no longer here, *le*
visage d'un être qui n'est plus là.

Le passé s'ouvre peu à peu, comme
une pièce dans laquelle nous
pouvons tous entrer. The past
opening doors and inviting us in.

Created by an international team
of artists and *profondément ancré*
dans la culture japonaise, 走馬灯/
SO MA TO is a poetic, non-verbal
performance, *un voyage entre*
mémoire, corps et disparition, 記憶と
身体、pour tous les âges. A poetic
performance for all ages.

A production by Independent Little Lies
in coproduction with Kasemattentheater.
With the support of Ministère de la Culture, Ville
d'Esch-sur-Alzette and Fondation Indépendance.

©Nael Nassan

REPRÉSENTATION

14 novembre 2026
à 20h00
au Kasemattentheater

AVEC

Roxane Stroesser
chant

Veda Bartringer
guitare

Dorian Dumont
piano

Fil Caporali
contrebasse

Jérôme Klein
batterie

INFO

bluebirdasbl@gmail.com
blue-bird.lu

LUXEMBOURG MEETS BRUSSELS

La série de concerts *Luxembourg meets...* célèbre les rencontres musicales sans frontières. Pour cette troisième édition, consacrée à Bruxelles, trois musiciennes et musiciens luxembourgeois – anciens ou actuels étudiants des écoles de jazz de la capitale belge – retrouvent deux figures incontournables de la scène bruxelloise.

Un véritable *blind date* musical où cinq personnalités, cinq parcours et cinq univers artistiques se rencontrent pour la première fois sur scène.

Entre compositions, improvisation et écoute mutuelle, ils construisent, dans l'instant, un récit collectif unique. Une aventure de 90 minutes où la spontanéité, le dialogue et la créativité sont les véritables chefs d'orchestre.

CONCERT



BILLETS



LËTZEBUERG
GESCH
UROPFEIERUNG



©Antoine De Saint Phalle

LÉON & LENA

Georg Büchner/ Anouk Wagener

PREMIÈRE

16. Dezember 2026
um 20 Auer
am Kasemattentheater

WEIDER VIRSTELLUNGEN

18. Dezember 2026
& 12., 14., 15. und 16. Januar
2027 um 20 Auer

REGIE

Anouk Wagener

MAM

Elisabet Johannesdottir
Lis Dostert
Marc Baum
Jacques Schiltz

BÜN & HOSTÜM

Michèle Tonteling

DRAMATURGIE & CO-REGIE

Jens Bluhm

ENG PRODUKTION VUM

Kasemattentheater

4 Schauspiller/innen spillen
d'Geschicht vum Léonce a Lena,
en Theaterstéck vum Georg Büchner.
Geschriwen am Fréijoer 1836. De
Kinnek Péiter vum Kinnekräich Popo,
wënscht sech, dass säi Bouf, de
Prënz Léon - d'Prinzessin Lena vum
Kinnekräich Pipi bestiit. Mee de Prënz
Léon, schwéier gelangweilt vun der
Welt, béckst aus. Mam Valerio, deem
säi Liewen aus lessen a Faulsinn
äh Liddregsinn besteet. Si ginn

zesummen an Italien. Och d'Lena
leeft fort. Mat senger Gouvernante.
De Léon an d'Lena treffen sech, ouni
sech ze erkennen. Si verléiwen sech
an décidéieren, sech ze bestueden.
Keng symmetresch, keng logesch
Welt. Eng Welt voller Widersprëch.
En Denken an eng Sprooch, déi sech
lues a lues zersetzen. Vläch kann
een net oft genuch „Mound“ soen.
E Mound, deen een ophängt, fier
sech dru festzemaal.

“ Lo si mer schonn nees un der Grenz.

Dëst Land ass wéi eng Zwiibel.

- Zwiibel.

- Ech mengen, et kann ee béides soen.

- Dëst Land ass wéi eng Zwiibel.

- Nëmme Schuelen. Oder aneneegestache

Schachtelen. An der gréisster ass näischt wéi
Schachtelen an an der klengster ass näischt.”



KOPRODUKTION

„Stabil
ass bei
eis just
den Doubt.“

QUELQUES-UNS LE DEMEURENT



QUELQUES-UNS LE DEMEURENT (HAM, FRITTEN AN ZALOT) vum Jeff Schinker

PREMIERE

5. Februar 2027 um 20 Auer
am Kasemattentheater

WEIDER VIRSTELLUNGEN

6. an 9. Februar 2027
um 20 Auer am
Kasemattentheater

11. an 12. März 2027 am
Kulturhaus Niederanven

REGIE

Marion Rothhaar

MAM

Jil Devresse, Philippe
Meyrer, Pitt Simon,
Elena Spautz

BÛN A KOSTÛM

N.N.

REGIEASSISTENZ

N.N.

Avertissement au public:
Cette pièce aborde des
thématiques sensibles autour
du suicide et de la dépression
et contient des scènes
susceptibles de troubler
certain.e.s spectateur.rice.s.

Une famille se retrouve pour les funérailles d'un fils, frère et amant qui s'est ôté la vie, après une existence passée à affronter ce que Churchill appelait le chien noir de la dépression. Alors qu'une sœur, un père et une partenaire se partagent, autour d'un ultime repas de Ham, Fritten an Zalot, comme le veut la tradition familiale pour les rituels funèbres, les souvenirs du défunt, ce dernier arpente l'espace noir du bardo, où les morts se promènent pendant quarante-neuf jours, restant en contact avec la vie qu'ils viennent de quitter. C'est en entendant les souvenirs de ses proches, en sentant leur désespoir, qu'il se repenche une ultime fois sur ce que fut sa vie, ses joies et ses peines. Explorant, après le racisme structurel dans *Patridiot*, un autre tabou de la société luxembourgeoise, celui de la dépression et du

suicide, *Quelques-uns le demeurent* pose des questions cruciales : pourquoi au Luxembourg, l'un des pays les plus aisés au monde, les gens ne sont-ils pas plus heureux ? Pourquoi est-ce que ce sont majoritairement des hommes qui se tuent, comme s'ils retournaient contre eux-mêmes cette fameuse toxicité masculine dont on parle si souvent en ces temps ? Et comment survivre face au deuil d'une personne dont le désir le plus constant fut de la quitter, cette vie que d'autres croquent à pleines dents ?

„Iwwert eng Millioun Leit
huele sech all Joer d'Liewen.
Geschwë si mer eng
politesch Majoritéit.“

ENG PRODUKTION VUN

The Destruction of Small Ideas a Koproduktion mam
Kasemattentheater, opderschmelz, MASKéNADA & Kulturhaus
Niederanven. Avec le soutien financier du Ministère de la Culture
et de la Fondation Loutsch-Weydert



CONCERT



MELUSINA RECORDS

Labelnight — Vol. 01 | Jazz & Improvised Music · Luxembourg

REPRÉSENTATION

19 février 2027
à 20h00
au Kasemattentheater

AVEC

Maxime Bender
Pol Belardi
Jérôme Klein
Jeff Herr
Gilles Grethen
Daniel Miglioni

INFOS & BILLETS :



blue-bird.lu
melusina-records.com

Le Luxembourg manquait d'un label de jazz. C'est désormais chose faite. Le 19 février 2027, les portes du Kasemattentheater s'ouvrent pour la toute première Labelnight de *Melusina Records* : une soirée placée sous le signe du jazz, de l'improvisation et d'une liberté artistique sans compromis.

Melusina Records est né de l'envie de musiciens luxembourgeois qui, après des années passées à publier leurs albums sur des labels étrangers, se sont posé une question simple : pourquoi pas ici ?

La scène jazz luxembourgeoise est riche, créative et portée par des artistes de talent. Il ne lui manquait qu'une structure qui lui ressemble.

Chez *Melusina Records*, les artistes gardent la maîtrise de chaque étape de leur travail, de la première note jusqu'à la pochette de l'album. Un label indépendant, ancré au Luxembourg, tourné vers l'international, sans jamais perdre de vue ses racines.

Son nom s'inspire de la légende de Mélusine, figure libre et insaisissable, à cheval entre deux mondes. Une image qui reflète parfaitement l'esprit du label.



LUXEMBURGISCHE
ERSTAUFFÜHRUNG



©Antoine De Saint Phalle

STILMLEBEN

von Caren Jeß

PREMIERE

17. März 2027 um 20 Uhr
im Kasemattentheater

WEITERE VORSTELLUNGEN

19., 20., 23., 24., 25. März
2027 um 20 Uhr
im Kasemattentheater

REGIE

Sara Goerres

MIT

Eugénie Anselin
Raoul Schlechter

BÜHNE

Jörg Brombacher

KOSTÜM

N.N.

REGIEASSISTENZ

Gabriel Je Tailliefert

EINE PRODUKTION DES

Kasemattentheaters

Eine Geisteswissenschaftlerin steht vor einem Gemälde. Einem Stilleben. In diesem Stilleben sitzt der Protagonist. Nennen wir ihn Frank.

Ein Musterbeispiel seiner Epoche – dem Biedermeier. Aber das 19. Jahrhundert ist vorbei. Wir leben in keiner Monarchie mehr, und Autoritäten lehnen wir ab.

Wir bilden uns gerne eine eigene Meinung! Oder, Frank? Aber was ist übriggeblieben vom Rückzug ins Private? Sofalandschaften sind spätestens seit der Pandemie erneut zum beliebtesten

Rückzugsort der Mittelschicht geworden, und erlebt nicht der sogenannte Spießer sein Revival? Draußen brennt's, und keiner reckt die Fäuste hoch. Woher kommen diese Politikverdrossenheit und die Angst, Dinge endlich zu verändern, die so dringend einer Zeitenwende bedürfen? Wann beginnt der Kampf für den erforderlichen Wandel? Wahrscheinlich, wenn es zu spät ist. Oder ist es das nicht schon?

Caren Jeß seziert den Gesellschaftlichen Wandel und dessen Nebenwirkungen.

**„Wenn draußen die Welt vorbei
rauscht wie ein Tinnitus.“**



LUXENBURGISCHE
ERSTAUFÜHRUNG



©Antoine De Saint Phalle

NOSTALGIE 2175

von Anja Hilling

PREMIERE

21. April 2027 um 20 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN

23., 24., 27., 28., 29. April
2027 um 20 Uhr

REGIE & VIDEO

Antoine de Saint Phalle

MIT

Maja Jurić
Nicolas Lech
Pitt Simon

BÜHNE & KOSTÜME

Michèle Tonteling

REGIEASSISTENZ

Béatrice Paquet

MUSIK

Max Zippel

LICHT

Pascal Klein

EINE PRODUKTION DES

Kasemattentheaters

Im Jahr 2175, in einer Welt, in der die Temperaturen auf nahezu 60°C angestiegen sind und sich die Menschen unaufhörlich an eine lebensfeindliche Umwelt anpassen müssen, erzählt Anja Hillings Stück eine Geschichte von Liebe und Leben zwischen drei Figuren: Pagona, Taschko und Posch.

Taschko arbeitet für Poschs Unternehmen, das auf dermaplastische Tätowierungen spezialisiert ist. Direkt auf die Haut zeichnet er Motive aus Kultfilmen des 20. Jahrhunderts – Bilder verlorener Paradiесе.

Pagona liebt Taschko, dessen vollständig verbrannter Körper nicht mehr berührt werden kann. Dennoch wird sie von seinem Arbeitgeber Posch schwanger – ein Ereignis, das seit Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen ist. Obwohl ihre Überlebenschance bei der Geburt nur zwei Prozent beträgt, entscheidet sie sich, das Kind auszutragen.

Während des gesamten Stücks richtet sie ihre Worte an ihre ungeborene Tochter. Die Poesie wird dabei zu ihrer stärksten Waffe gegen die Gewalt der Welt.

Nostalgie 2175 ist eine Reise in ein zugleich dystopisches und poetisches Universum. Das Stück hinterfragt unser Verhältnis zur Erde, zu den anderen und den Sinn, neues Leben in eine Welt zu bringen, die ihrem eigenen Untergang geweiht scheint.

„Du gibst
dein Leben
für ein
scheiß
Wunder?“

DE

GASTSPIEL



© Lisa Jakyobi

lieder aus der kulisse

Anna singt sich frei. Katrin muss begleiten.

VORSTELLUNG

4. Mai 2027
um 20 Uhr
im Kasemattentheater

GESANG & KONZEPT

Anna Marie Schneider

KLAVIER & MITGESTALTUNG

Katrin Reifenrath

SZENISCHE EINRICHTUNG

Claude Mangen

Ein Abend zwischen Lied und Theater. Es wird gesungen, gespielt, gespottet, geflüstert. Lieder aus dem Theater, über das Theater, für das Theater – von Kurt Weill über Friedrich Hollaender bis zu Georg Kreisler.

Von leise bis laut. Von melancholisch bis spitzzüngig.

Wie klingt Kleptomanie mit Klavierbegleitung? Und was hört man, wenn sich ein Abwaschmädchen als Seeräuberin entpuppt? Also... Geben Sie acht! Ein musikalisch-szenisches Programm, das von Figuren erzählt,

die um Haltung ringen. Von Frauen mit scharfem Blick, brennenden Fragen und sehr eigenen Lebensentwürfen. Sie sind Geliebte, Giftmischerinnen, Bühnenwesen, Widersacherinnen – oft komisch, manchmal bitter, immer hellwach.

Zwischen Barhocker und Bühnenlicht entfaltet sich eine musikalische Reise durch Rollen, Refrains und kleine Dramen. Ein Abend, der das Theater an den Bartisch holt – mit Musik, Spiel und einem Getränk in Reichweite.

DE

„Die alte Welt
liegt im Sterben,
die neue ist noch
nicht geboren:
Es ist die Zeit
der Monster.“

ANTONIO GRAMSCI

GRAMSCI

Eine Lesung aus den Gefängnisheften

VORSTELLUNG

Mai 2027 um 20 Uhr
im Kasemattentheater
(Datum folgt)

ES LESEN

N.N.

Sein größtes Werk schuf Antonio Gramsci in seinem letzten Lebensjahrzehnt auf Schulheften im Gefängnis. Er wurde 1926, trotz seiner parlamentarischen Immunität, in seiner Funktion als Generalsekretär der Kommunistischen Partei Italiens von den italienischen Faschisten verhaftet. Heute noch bekannt ist der Politiker, Journalist und Schriftsteller für sein politisch-philosophisches Werk. Begriffe wie „Zivilgesellschaft“ und „(kulturelle) Hegemonie“ führte Gramsci in ihrer heutigen Bedeutung in den politischen Diskurs ein. Gramsci ist dabei kein orthodoxer Marxist, er ist ein Analytiker der Gesellschaft und ihrer Herrschaftsstrukturen, die auch kulturell bedingt sind.

Gramsci stellt fest, dass eine herrschende Klasse nicht nur durch Gewalt oder Gesetze regiert. Sie regiert, weil sie die Denkweise, Werte und den „gesunden Menschenverstand“ (das, was die Mehrheit als normal empfunden) einer Gesellschaft bestimmt.

Das Konzept der kulturellen Hegemonie nach Gramsci dient heute der extremen Rechten – insbesondere im Umfeld der sogenannten „Neuen Rechten“ sowie der Identitären Bewegung – als zentrales strategisches Vorbild. Die Ideen Gramscis, eines frühen Antifaschisten, werden dabei entkontextualisiert und umgedeutet. Im Zuge der Eskalation des Rechtspopulismus zum Rechtsradikalismus und schließlich zu einem neuen Faschismus vollzieht sich vor unseren Augen eine Erziehung zur Grausamkeit (Robert Misik), die Akzeptanz des Unmenschlichen. Rechtsextreme nutzen Gramscis Idee der kulturellen Vorherrschaft, um das sogenannte „Overton-Fenster“ zu verschieben – also das, was in einer demokratischen Gesellschaft als sagbar und legitimierbar gilt. Für diese Lesung gehen wir an die Quelle von Gramscis Konzepten zurück und lesen wichtige, besonders heute wieder aktuelle Gedanken des italienischen Antifaschisten.



SONGWRITER'S NIGHT

Avec Blue-ish, Abanda & Smokey Hillbert

REPRÉSENTATION

21 mai 2027 à 20h00
au Kasemattentheater

INFO

bluebirdasbl@gmail.com
www.blue-bird.lu

Trois artistes, trois univers, une seule scène. La Singer/Songwriter Night réunit trois des voix les plus singulières de la scène luxembourgeoise actuelle, chacune avec son identité, son langage musical et sa manière de raconter des histoires. Des paysages dreamy folk-pop de Blue-ish, à l'univers métissé de world, electro et jazz d'Abanda, jusqu'au blues brut et authentique de Smokey Hillbert, cette soirée invite le public à un voyage à travers des esthétiques contrastées mais profondément personnelles.

À travers des compositions originales et des interprétations habitées, les artistes partagent bien plus que des chansons : ils dévoilent leur univers, leurs influences et leur sensibilité. Une soirée placée sous le signe de l'authenticité, où les frontières entre les styles s'effacent au profit de l'émotion et de la rencontre.

Blue-ish – Dreamy Folk Pop
Auteure- compositrice-interprète luxembourgeoise, transforme ses impressions sur la vie, l'amour et notre époque en chansons empreintes de sincérité. Révélée par sa victoire au Screaming Fields 2024, elle séduit par une écriture intime et une atmosphère indie folk-pop aussi délicate qu'authentique.

Abanda – World • Electro • Jazz
Entre grooves organiques, textures électroniques et influences venues d'horizons multiples, Abanda propose une musique libre, où les traditions rencontrent les sonorités contemporaines. Une invitation au voyage, portée par un univers aussi poétique que rythmé.

Smokey Hillbert – One Man Blues Show
Seul avec sa guitare, sa voix et ses percussions aux pieds, Smokey Hillbert fait revivre l'esprit des juke-joints américains. Inspiré par les pionniers du blues et du boogie, il livre une performance brute, énergique et profondément habitée.

BILLETTS



DER KASEMATTEN-PASS

MEHR ALS NUR EIN ABONNEMENT.

Theater hat eine Botschaft: erhalten Sie jetzt Ihren PASS bei uns!

Zum Pauschal-Preis von 180.- EUR (90.- für Student:innen) können Sie, bei rechtzeitiger Reservierung, sämtliche Produktionen des Kasemattentheaters in der Spielzeit 2026 – 2027 an einem Datum Ihrer Wahl und ohne Aufpreis besuchen.

Sie können ab sofort Ihren Kasematten-PASS per E-Mail (ticket@kasemattentheater.lu) oder direkt per Überweisung bestellen. Reservieren Sie Ihren Platz und legen Sie an der Abendkasse einfach Ihren Kasematten-PASS vor. Falls die Vorstellungen an anderen Veranstaltungsorten stattfinden, kontaktieren Sie uns bitte im Voraus über ticket@kasemattentheater.lu.

Die Theaterpässe sind persönlich und können nicht an Drittpersonen weitergegeben werden.

Überweisen Sie den Betrag von 180.- EUR (90.- EUR für Student:innen) auf unser Bankkonto:
Centre Grand-Ducal d'Art Dramatique a.s.b.l.
CCPL LU52 1111 0345 4311 0000

Mitteilung « **Kasematten-PASS 2026–2027** »

Werden Sie Mitglied im Kasemattentheater für einen Mitgliedsbeitrag ab 30 Euro!

FÜR WEITERE INFORMATIONEN: www.kasemattentheater.lu



TICKETBESTELLUNG

Reservierung via E-Mail:
ticket@kasemattentheater.lu
(Tickets an der Abendkasse)

Das Kasemattentheater akzeptiert den Kulturpass (cultural.lu). Unsere Vorstellungen sind gekennzeichnet, wenn sie für Blinde und Menschen mit Sehbeschwerden geeignet sind. Menschen mit Gehbehinderung sind gebeten uns telefonisch oder per Mail zu informieren.
(info@kasemattentheater.lu / 621597326)

Während der Dauer der Vorstellungen steht Ihnen ein Parkplatz neben dem Theater zur Verfügung. Ein kostenpflichtiges Parkhaus befindet sich in unmittelbarer Umgebung (Parking *Piscine de Bonnevoie*).
Kein Einlass nach Beginn der Vorstellung.

KASEMATTENTHEATER

GRÜNDER

Tun Deutsch (1932-1977)

EHRENPRÄSIDENT

Pierre Capesius (1930-2013)

TEAM 2026/2027

PRÄSIDENTIN

Eugénie Anselin

DRAMATURGIE

Marc Limpach

EHRENMITGLIED

Liette Majerus

VERWALTUNG & PRODUKTIONSLEITUNG

Sara Goerres

VERWALTUNGSRAT / CONSEIL D'ADMINISTRATION:

Eugénie Anselin
Sascha Dahm
Françoise Deutsch
Danielle Hoffelt
Isabelle Kieffer
Marc Limpach
Désirée Nosbusch
Barbara Mulder-Bahovec
Michel Reis
Guy Schaack
Jacques Schiltz
Liss Scholtes
Paulina Speltz
Claire Wagener
Dagmar Weitze

TECHNISCHE LEITUNG

Pascal Klein

TICKETING

Laura Trierweiler

SCHAUSPIEL/REGIE/TEXT/MUSIK/BÜHNE/KOSTÜM/ LICHT/TON/VIDEO/MUSIK/PRODUKTION U.A.:

Eugénie Anselin, Veda Bartringer, Marc Baum,
Jenny Beacraft, Jens Bluhm, Jörg Brombacher,
Fil Caporali, Jill Christophe, Gianluca Curulla,
Antoine De Saint Phalle, Jil Devresse, Dorian
Dumont, Lis Dostert, Emmanuel Fleitz,
Solène Gatheron, Sara Goerres, Elisabet
Johannesdottir, Maja Jurić, Jérôme Klein,
Rafael David Kohn, Nicolas Lech, Marc Limpach,
Rosalie Maes, Marko Mladjenovic, Philippe
Meyrer, Sayoko Onishi, Béatrice Paquet, Katrin
Reifenrath, Marion Rothhaar, Raoul Schlechter,
Jacques Schiltz, Andreas Schmidt, Liss
Scholtes, Anna Marie Schneider, Pitt Simon,
Roxane Stroesser, Elena Spautz, Claire Thill,
Michèle Tonteling, Brigitte Urhausen, u.a.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kasemattentheater

Centre Grand-Ducal
d'Art Dramatique a.s.b.l.
14, rue du Puits
L-2355 Luxembourg

E-Mail:
info@kasemattentheater.lu

Redaktion:
Marc Limpach & Sara Goerres

Layout:
Studio Polenta



TICKETBESTELLUNG

Reservierung via E-Mail:
ticket@kasemattentheater.lu
www.kasemattentheater.lu

KASEMATTENTHEATER.LU